

„Wewe U Mungu uonaye.“

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

1. Mose 16,13

27. Dezember 2022

Liebe Freunde, Bekannte, Wegbegleiter,

mit der Jahreslosung für das Jahr 2023 sende ich Euch allen herzliche Grüße aus einem verregneten Iringa.

Im vergangenen Jahr ist viel passiert. Manche Überlegungen ließen sich nicht umsetzen, dafür haben sich andere Einsatzbereiche aufgetan. Von Einem möchte ich dieses Mal berichten.

Anfang Dezember waren landesweit 16 Tage gegen geschlechtsbezogene Gewalt, Kindeswohlgefährdung etc. ausgerufen. In allen Regionen sollten Veranstaltungen durchgeführt werden, die zu diesem Thema aufklären und informieren. Das Ziel ist es, Missbrauchsfälle aufzudecken und dann entsprechende Konsequenzen einleiten zu können oder im besten Fall Misshandlung zu verhindern. Happy, die Sozialarbeiterin des Krankenhauses, ist schon seit langem in diesem Bereich sehr engagiert. Gemeinsam mit den zuständigen Personen von staatlicher Seite sowie der Polizei hat sie in dieser Zeit zu diesen Themen Aufklärungs- und Schulungseinheiten in Schulen, Kirchen und Dorfversammlungen geplant und durchgeführt. Zu einigen Terminen konnte ich sie begleiten. So waren wir gemeinsam in Kipaduka, einem Nachbardorf von Ilula, in einer Grund- sowie einer Sekundarschule. Happy hat die Schüler über ihre Rechte und Pflichten als Kinder und Schüler aufgeklärt, sie darüber informiert, was alles





unter den Bereich Misshandlung fällt und wo bzw. wie sie Missbrauchsfälle sicher melden können bzw. wo sie selbst Hilfe bekommen können. Am Ende wurden alle Schüler gebeten, anonym Namen von Lehrern oder Mitschülern aufzuschreiben, bei denen sie Fehlverhalten beobachtet oder selbst erlebt haben. Diese Fälle werden nun vom Direktor der Schule sowie der Polizei in Zusammenarbeit mit Happy nachverfolgt.

Des Weiteren wurde das Dorf einberufen mit den Ältesten des Dorfes, der Kirchengemeinde und den Pfarrern. Hier wurde u.a. über das Thema Gewalt in den Familien gesprochen. Gerade in den ländlichen Gebieten um Ilula ist selbstgebrauter Alkohol ein großes Problem. Das wenige vorhandene Geld wird v.a. von den Männern hierfür ausgegeben und fehlt dann für die Versorgung der Familie oder das Schulgeld. Zusätzlich führt der Alkoholgebrauch zu vermehrter Gewalt innerhalb der Familie, aber auch zu Prügeleien untereinander. Bei den Treffen herrschte eine offene Atmosphäre. Es wurden Problembereiche angesprochen, auf Rechte hingewiesen und Lösungsideen erarbeitet. Wir erhoffen uns durch diese Aufklärungs- und Schulungs-



einheiten, die Bevölkerung etwas wach zu rütteln, und ermuntern sie, Missstände bei der Polizei oder der Sozialarbeiterin zu melden, damit dann gemeinsam nach Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation gesucht werden kann, bei Missbrauchsfällen auch rechtliche Schritte eingeleitet werden können und die Betroffenen, meist Kinder oder Frauen, dann die notwendige Hilfe oder Schutz erhalten.

Auf Grund der positiven Rückmeldung plant Happy nun in Kooperation mit dem Zuständigen der Polizei, diese Schulungs- und Aufklärungsseminare auch in den nächsten Wochen und Monaten fortzusetzen. So war sie über die Weihnachtsfeiertage in verschiedenen Gemeinden zum Gottesdienst und hat dort zu den Leuten gesprochen. An den kommenden Sonntagen plant sie weitere Gemeinden zu besuchen und die Gottesdienstbesucher aufzuklären. Nach Ende der Schulferien wird sie auch in die Schulen in den Dörfern in der Umgebung fahren, um mit Schülern und Lehrkräften zu reden. Zu einigen Terminen werde ich sie dann hoffentlich wieder begleiten können. Ich unterstütze diese wichtige Arbeit gerne u.a. durch Nutzung meines Autos oder Übernahme der Transportkosten per Motorradtaxi.



Außerhalb meiner offiziellen Arbeit im Krankenhaus und dem Unterrichten gibt es immer mal ehrenamtliche Einsatzmöglichkeiten. Anfang Dezember wurde auf einer in der Nähe gelegenen Farm das Kibebe Volleyball Turnier durchgeführt. Die Besitzer der Milchkuhfarm laden jeden Samstagnachmittag zum gemeinsamen Volleyballspielen ein. Weiterhin gibt es einige Volleyballmannschaften an den drei Universitäten in Iringa. So wurde dieses Jahr, nach einer Corona-bedingten Pause in den letzten Jahren, wieder zu diesem Turnier eingeladen. Insgesamt 16 Teams haben teilgenommen. Vier der Kibebe-Teams spielten mehr um des Spaßes willen



gegeneinander und haben nicht am offiziellen Wettbewerb teilgenommen. Gewonnen hat am Ende erwartungsgemäß ein Team aus ehemaligen Studenten der katholischen Universität in Iringa (Ruaha Catholic University, RUCU), das einige Topspieler aufzuweisen hatte, u.a. ein Mitglied der Nationalmannschaft Tanzanias. Ich habe in keinem Team mitgespielt, sondern war für die ärztliche Versorgung zuständig. Glücklicherweise gab es nur ein paar kleinere Verletzungen oder Verstauchungen zu versorgen. Lediglich ein Mitspieler war ernsthaft verletzt. Bei einem Sprung war er schlecht gelandet und hat sich eine Achillessehnenruptur zugezogen. Er ist inzwischen operativ versorgt und auf dem Weg der Besserung.

Inzwischen liegen die Weihnachtsfeiertage hinter uns. Heilig Abend habe ich bei schwedischen Freunden gefeiert, den ersten Weihnachtsfeiertag dann mit anderen Freunden aus der internationalen Gemeinde verbracht. Es war nicht nur kulinarisch eine bunte internationale Mischung. So habe ich sehr schöne Tage erleben dürfen. Bereits am 4. Advent hatten wir einen speziellen Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel der Kinder und einigen Beiträgen des dafür wieder ins Leben gerufenen internationalen Chores.

Die oben zitierte Jahreslosung für 2023 erinnert uns daran, dass wir einen Gott haben, der uns sieht. An Weihnachten haben wir seine Geburt gefeiert. Im kommenden Jahr will ich mich weiterhin einsetzen für die, die in unserer Gesellschaft eher übersehen werden, die Schwachen



und Kleinen, und gemeinsam mit der Sozialarbeiterin Happy daran arbeiten, dass sie die Rechte erhalten, die ihnen zustehen.

Ich danke allen, die mich im vergangenen Jahr gesehen haben, für alle Unterstützung, Briefe, Gebete, Spenden etc. und wünsche allen ein frohes und gesegnetes Jahr 2023.

Liebe Grüße

Miriam Nestel

Nochmal in Kürze:

Dankbar bin ich

- Für die gute Zusammenarbeit mit Happy
- Für die gelungenen Seminare und Schulungseinheiten
- Für ein fröhliches Volleyball Turnier
- Für die internationale Gemeinde

Herausfordernd bleibt

- Die weitere Durchführung der Seminare und Schulungseinheiten
- Die Verbesserung der Situation der Kinder und Frauen in Schulen und Familien
- Der Umgang mit Alkohol vor allem in den ländlichen Regionen

Wer sich an den Kosten für diesen Einsatz beteiligen möchte, kann dies gerne über folgendes Konto tun:

Coworkers Christliche Fachkräfte International e.V.; Wächterstraße 3; 70182 Stuttgart; 0711 / 21066-0;
fachkraefte@coworkers.de; www.coworkers.de

Evangelische Bank eG; **IBAN DE13 5206 0410 0000 4159 01 BIC GENODEF1EK1**;

Verwendungszweck: M. Triebel, Tanzania

(Bitte in der Betreffzeile vollständige Adresse des Spenders angeben!)

Eine Zuwendungsbestätigung wird zugesandt. Wer innerhalb von acht Wochen keine Zuwendungsbestätigung erhalten hat, melde sich bitte bei Coworkers, um eventuelle Fehler in der Adresse zu korrigieren. Coworkers ist die Dachmarke der Vereine Hilfe für Brüder International e.V. und Christliche Fachkräfte International e.V. Fachkräfte-Einsätze laufen über den Verein Christliche Fachkräfte International e.V.

